

Seminar: Psychotherapeutische Methoden in verschiedenen Beratungsfeldern

„Beratung ist die Kunst zu unterstützen, ohne zu bevormunden“

Alle uns bekannten menschlichen Gemeinschaften und Gesellschaften verfügen über Formen von Hilfestellungen zur Bewältigung von Krisen in der leiblich-seelischen Integrität (Unversehrtheit) ihrer Angehörigen

Unter den Lebensbedingungen differenzierter Gesellschaften nimmt der Bedarf an Beratung in schwierigen Entscheidungssituationen sowie in Krisen- und Konfliktsituationen des Lebens kontinuierlich zu

Beratungsförmige Verfahren sind konstitutiver Bestandteil (lebenslanger) Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften

Zielbeschreibungen von Beratung:

- Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit (wieder) herstellen
- Autonomie der Lebenspraxis und Selbstorganisation fördern
- Möglichkeitsräume erweitern, Handlungsentwürfe erproben

Voraussetzung (Formaspekt):

Zeitliche Verlagerung der Entscheidung/Handlung durch den
Einschub einer Zwischenphase von Reflexion

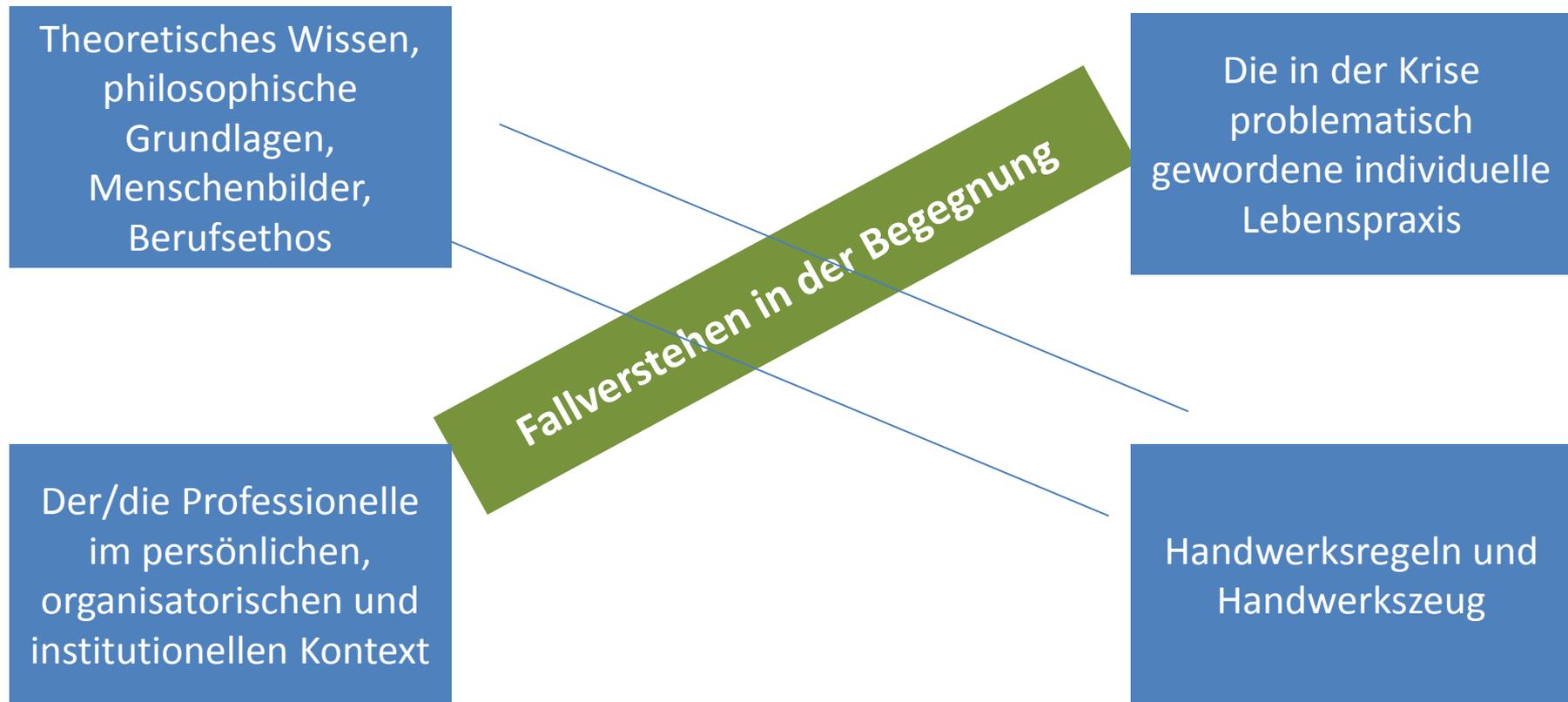
Unterscheidung von Beratungs-/Unterstützungstypen:

- Informieren: Wissen zur Verfügung stellen
- Anleitung/Übung/Training: Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen
- Fördern: vorhandene, jedoch momentan inaktive Möglichkeiten aktivieren
- Begleiten: stellt die Struktur des Gesprächs bereit, um Ratsuchende zu stabilisieren oder bei der Bewältigung unabänderlicher Problemlagen zu helfen
- Therapie: Beseitigung oder Linderung eines Leidens

Beratung findet sich

- nicht-, halb- und voll professionalisiert ausgeübt
- in spezialisierten und nicht spezialisierten Kontexten praktiziert
- mit diffuser und spezifischer Inhalts-/Zielformulierung angeboten

Skizze eines Konzepts professionellen beraterischen Handelns



Professionelle Beratung verkörpert eine spezifische Kunstform des Fallverstehens in der unmittelbaren, lebendigen Begegnung zwischen Berater-/innen und Ratsuchenden

Der Handlungstypus „Professionelles Handeln“:

- Steht in engem Bezug zu gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen
- Bedeutet eine widersprüchliche bzw. von paradoxen Spannungen durchzogene Praxis
- Diese Praxis ist nicht wissenschaftlich steuerbar oder bürokratisch lenkbar bzw. expertokratisch aus allgemeinen Regelsätzen ableitbar
- Sie bleibt permanent riskant, ungewiss, nicht exakt planbar

Zur professionalisierten Form von Beratung gehören:

- Theoretische und empirische Grundlagen
- Haltung, Setting, Arbeitsbündnis
- Aus- und Fortbildungsgänge
- Regeln fachlichen Könnens – einschließlich ethischer Selbstverpflichtungen
- Fachverbände, fachliche Standardwerke, Fachzeitschriften
- Gesetzliche Rahmenbedingungen / gesellschaftlicher Auftrag
- Ein institutionell-organisatorischer Kontext
- Transparenz der Praxis

Beratung ist der Prototyp einer interdisziplinären Praxis und
Forschung
„Beratungswissenschaft“ kann nur Einzeldisziplinen
übergreifend arbeiten